

NEUIGKEITEN AUS DEM NATURIUM

Bundesfreiwilligendienst – ein Bericht

Eine Bundesfreiwilligendienstleistende berichtet von ihrem abgeleisteten Jahr im Naturium am Inn in Ering:

Meinen Bundesfreiwilligendienst wollte ich gerne in einer Umweltbildungseinrichtung absolvieren. Da war das Naturium genau die richtige Wahl.

Im Frühling und in den Monaten vor den Ferien ist die Umweltbildung für Schulen und Kindergärten die Hauptarbeit im Naturium. Die Wintermonate sind ruhiger, die Planung fürs nächste Jahr findet in diesem Zeitraum statt, aber auch die f.re.e, die Freizeitmesse in München. Dort hat das Naturium seit ein paar Jahren einen eigenen Stand.

Die Tätigkeiten und Aufgaben im Naturium sind abwechslungsreich. Von Programmen für Kindergärten und Schulklassen in mehreren Themenbereichen, wie das Leben auf der Wiese oder nachhaltige Ernährung, bis zu großen Veranstaltungen wie die f.re.e (Freizeit, Reisen, Erholung) Messe in München oder dem großen Fluss erlebnistag. Programme und Führungen werden im Naturium, auf dem Gelände oder andernorts durchgeführt. Beispielsweise im Auwald, am Umgehungsgewässer oder am Teich. Einige Veranstaltungen finden auch außerhalb von Ering statt, beispielsweise das Entenprogramm für Kindergärten in der Region. Aber auch am Wochenende gibt es viele Ereignisse bei denen man mitanpacken kann.

Man kann sich auch kreativ betätigen, zum Beispiel Steine mit Motiven von heimischen Tieren bemalen als Geschenke zum Ausbildungsabschluss der Naturium-Guides oder für verschiedene Programme die Materialien anfertigen. Auch das Arbeiten am PC mit Office- und Layout-Programmen gehört dazu.

Als größtes Projekt waren für alle Umweltbildungsprogramme die jeweiligen Materialien im NaTour-Wagon zu sortieren und zu überarbeiten. Eine spannende Aufgabe war es, sich für den „Großen Fluss erlebnistag“ Aktivitäten auszuenden, vorzubereiten und dann am Aktionstag mit den Besuchern durchzuführen.

Im Zeitraum des Bundesfreiwilligendienstes muss je nach Länge des Dienstes, eine bestimmte Anzahl an Seminaren belegt werden. Die Seminare laufen über den Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und können deutschlandweit, von der Nordsee bis ins Allgäu stattfinden. Die Seminare können zum Großteil selbst ausgewählt werden, abgesehen von drei Pflichtseminaren (das „Politische Bildung“ Seminar, welches Pflicht bis 27 Jahre ist, ein Seminar zur Begrüßung in den Bundesfreiwilligendienst und ein Abschluss Seminar). Die Themen können sehr unterschiedlich sein, vom Klimaschutz bis zur Wildkatze.

Die Zeit im Naturium war viel zu schnell vergangen. Man konnte während des Bundesfreiwilligendienstes viele neue Erfahrungen machen, nette Menschen kennenlernen und vieles über unsere Lebensräume und ihre Bewohner herausfinden.



Spannende Schulkurse im Naturium: z. B. der Kurs „Leben im Teich“.



Sei dabei: BFD im Naturium am Inn

Das grenzübergreifende Umweltbildungs- und Besucherzentrum Naturium am Inn in Ering sucht ab sofort für mindestens 6 Monate bis maximal 18 Monate einen Bundesfreiwilligendienstleistenden (m/w/d).

Du möchtest dich gerne intensiv für Natur und Umwelt engagieren, dich persönlich weiterentwickeln und beruflich orientieren?

Dann bewirb dich beim **Landkreis Rottal-Inn** oder im Naturium in Ering.



Ein beliebtes Programm ist für alle Teilnehmer immer der „Flusserlebnistag“.



Die Führung Europareservat Unterer Inn oder auch die Auwaldführung ist sowohl für Kinder als auch für Erwachsene spannend.

Bericht über das Praktikum von Anja und Joel

Wir haben unser einwöchiges Schulpraktikum im Naturium am Inn absolviert. An den Vormittagen waren wir in Grundschulen bei der Umweltbildung mit dem NaTour-Wagon dabei und haben sehr viele interessante Informationen über Wiesen und Insekten, Vogelzug und die Entstehung des Inns kennengelernt.

Mit den vorhandenen Umweltbildungsmaterialien haben wir den Kindern spielerisch Wissen über die Natur vermittelt. Zum Beispiel ein Spiel mit Trittsteinen, wo die Kinder miteinander den Vogelzug nachstellen sollten und darauf achten mussten, dass keiner zurückbleibt und gemeinsam das Ziel erreicht wird. Das hat uns und den Kindern sehr gefallen.

Nachmittags haben wir den Natur-Erlebnis-Pfad erforscht und dabei Schwäne, Gänse, Kormorane, Frösche und sogar eine Ringelnatter gesehen. Das fanden wir sehr faszinierend. Unter anderem haben wir dabei Schilder geputzt und Müll gesammelt. Glücklicherweise haben wir aber kaum Müll gefunden.

Wir haben das Außengelände des Naturiums mit Sorgfalt gepflegt. Nachmittags hat Anja Büroarbeiten verrichtet, in welchen sie Umweltbildungsmaterialien erstellte und den Schrank sortierte, während Joel den Teich reinigte und ebenfalls Ferngläser putzte. Am Ende des Praktikums haben wir diesen Bericht verfasst.

Allgemein war es eine sehr spannende Woche, in welcher wir viel Neues gelernt haben und viel Spaß hatten.



Haben ihr Praktikum im Naturium absolviert: Anja und Joel.



Umweltbildung mit dem NaTour-Wagon: hier Thema Vogelzug.

Praktikumsstelle gesucht?

Warum nicht im Naturium?

Zum Kennenlernen der Arbeit in einer Umweltstation bietet das Naturium am Inn engagierten und motivierten Interessenten ein Praktikum sowie Pflichtpraktika für Studierende an.

Gewinne Einblick in die Bereiche Umweltbildung, Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Naturschutz und Öffentlichkeitsarbeit einer Umweltbildungseinrichtung.

Weitere Infos gibt es auf der Webseite des **Landkreises Rottal-Inn** oder im Naturium in Ering.

Das Naturium-Team stellt sich vor

Name: Isolde Ulbig

Funktion: Teilzeitangestellte im Naturium, Naturium-Guide und Inn-Guide

Lieblingsaufgabe: Führungen für Erwachsene durchs Europareservat, Kindern die Natur näher bringen, vor allem im Kindergarten. Aufzeigen welche Veränderungen in der Natur durch den Menschen verursacht wurden und werden.

So bin ich zum Naturium gekommen: Bereits seit 2010 im Infozentrum gearbeitet, danach fließender Übergang ins Naturium.

Das Europareservat Unterer Inn

Lieblingspflanze: Margerite, Ahorn

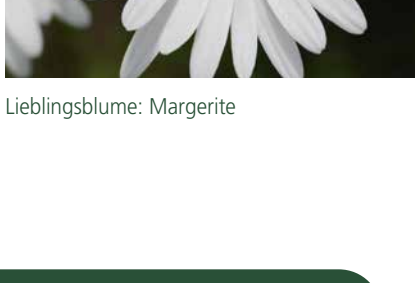
Lieblingstier: Zitronenfalter

Lieblingsort: Erlebnisstation Auenlebensräume und der Biotopacker

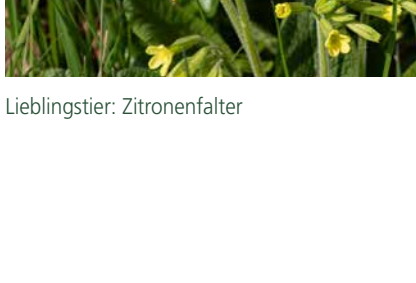
Meine Hobbies: Fotografieren, Wandern, Schwimmen



Aktiv dabei am Stand des Landkreises Rottal-Inn auf der Messe f.re.e in München.



Lieblingsblume: Margerite



Lieblingstier: Zitronenfalter

Das Artenporträt

Die Spechte

Die Familie der Spechte ist umfasst weltweit 250 Arten. Bei uns im Inntal vorkommende Arten sind Buntspecht, Kleinspecht, Grün- und Grauspecht, Schwarzspecht und auch der Wendehals gehört dazu.

Am häufigsten und bekanntesten ist der Buntspecht, der im Winter auch regelmäßiger Gast an Winterfütterungen ist und besonders an den Meisenknödeln frisst. Auch im Auwald ist er der häufigste Specht. Alle europäischen Spechte haben 4 Zehen, wobei 2 nach vorne und 2 nach hinten gerichtet sind. Eine Ausnahme bildet der Dreizehenspecht, der zum Beispiel im Bayerischen Wald vorkommt und auf Borkenkäfer als Nahrung spezialisiert ist. Bei ihm sind 2 Zehen nach vorne und nur 1 nach hinten gerichtet.

Spechte verwenden ihren Schnabel als Werkzeug, um Bruthöhlen in Bäume zu hacken oder um mit bis zu 20 Schlägen pro Sekunde auf morsche Äste oder auch Fernsehtanten zu trommeln, womit sie ihr Revier abgrenzen oder Weibchen anlocken wollen. Dass sie dabei keine Gehirnerschütterung bekommen, liegt an der besonderen Konstruktion des Hirnschädels und der Einbettung des Gehirns. Außerdem schließt ein Specht im Moment des Aufpralls die Augen zum Schutz vor umherfliegenden Holzsplittern.

Holzbewohnende Insekten bilden die Hauptnahrung der Spechte. Sie holen Käferlarven hinter der Rinde abgestorbener Bäume hervor oder öffnen die Nester von Holzameisen, die im Inneren von Weiden oder Pappeln im Auwald häufig zu finden sind und die Baumstämme mit Hohlräumen durchziehen. Hochovale Löcher in Baumstämmen oft in Bodennähe weisen auf den Schwarzspecht hin, der hier ein Baumameisennest geöffnet hat. Der Kleinspecht ernährt sich vor allem von Blattläusen in den Baumkronen. Buntspechte sind auch für ihre „Spechtschmieden“ bekannt. In diese Baumspalten, die sie oft selber zimmern, drücken sie Tannenzapfen oder Haselnüsse und hacken sie auf, um die Nuss zu fressen. Grünspecht und Grauspecht sind „Erdspechte“.

Sie suchen ihre Nahrung in Form von Ameisen bevorzugt am Boden. Auch der Wendehals ernährt sich fast ausschließlich von Ameisen.

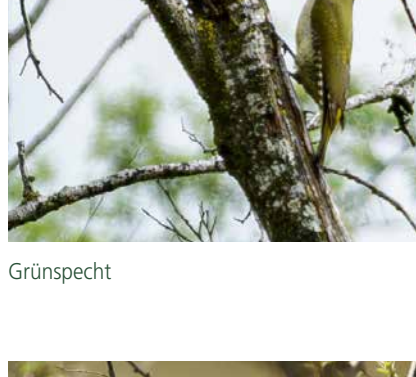
Alle Spechte sind Höhlenbrüter und zimmern ihre Nisthöhlen in Bäume, manchmal auch in Hausfassaden. Meist werden jedes Jahr eine oder mehrere neue Baumhöhlen gefertigt, so dass die alten Spechthöhlen für „Nachmieter“ wie Meisen, Stare oder Käuze, aber auch für Siebenschläfer, Fledermäuse und Hornissen zur Verfügung stehen. Auch der Wendehals zählt zu den Nutzern vorhandener Spechthöhlen, weil er selbst keine Baumhöhlen zimmern kann.

Unsere Spechte sind mit nur einer Ausnahme Standvögel, die auch den Winter in ihrem Brutgebiet verbringen. Der einzige echte Zugvogel unter den Spechten ist der Wendehals. Er überwintert südlich der Sahara.

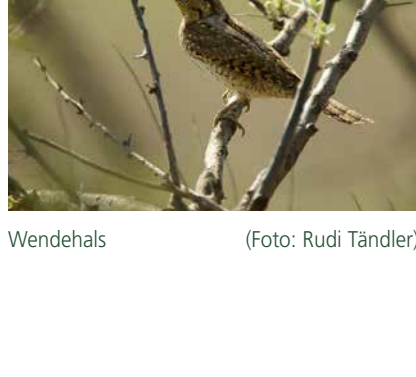
Dr. Beate Brunninger



Buntspecht



Grünspecht



Wendehals

(Foto: Rudi Tändler)

FERIENPROGRAMME

Unsere heimischen Fledermäuse –

lautlose (?) Jäger der Nacht

Mit Manfred Kreibitz, Naturium-Guide

Wenn du alles über die geheimnisvollen Tiere der Nacht erfahren möchtest, laden wir dich ins Naturium ein. Bei Spiel und Spaß lernst du ihre Lebensweise näher kennen, besonders ihre einmalige Jagdtechnik. Du wirst sehen, dass unsere heimischen Fledermäuse keine Vampire oder Unglücksboten sind, sondern dass sie wichtiger Bestandteil einer intakten Natur sind und zurecht besonders geschützt werden müssen. Geeignet für Kinder von 8-10 Jahre.

Termin: Freitag, 14. August 2026, 10 Uhr

Dauer: ca. 2 Stunden, Teilnahmegebühr: 3 € (Kinder frei)
Treffpunkt: Naturium am Inn, Innwerkstr. 15, 94140 Ering



Fledermäuse - Wesen der Nacht.
(Foto: Pixabay free)

Abenteuer Überleben im Auwald

Mit Dr. Christiane Benesch und Angelika Habersetzer, Naturium-Guides

Geeignet für Kinder von 3 - 9 Jahre mit Eltern oder Großeltern.

Eine Einladung, mit Freude dieses Naturerlebnis mit allen Sinnen zu genießen. Während der Exkursion werden wir uns die spannenden Fragen stellen: Welche Überlebensstrategien haben unsere pflanzlichen und tierischen Helden im Auwald? Welche Bedeutung haben „Schlüsselarten“ und „Schlüsselpflanzen“? Bei diesem informativen Rundgang darf die Vielfalt unserer schönen Natur entdeckt werden.

Mitzubringen sind Sonnen- und Mückenschutz sowie eine kleine Brotzeit und ein Getränk.

Termin: Mittwoch, 26. August 2026, 10 Uhr

(Achtung: anderer Termin als im Programm abgedruckt!)

Dauer: ca. 2,5 Stunden, Teilnahmegebühr: 3 € (Kinder frei)
Treffpunkt: Naturium am Inn, Innwerkstr. 15, 94140 Ering



Wir erforschen das Leben im Auwald.
(Foto: Katharina Thalbach, PNP Ausgabe Simbach)

KOMMENDE VERANSTALTUNGEN

Spätsommer an den Stauseen des Unteren Inn

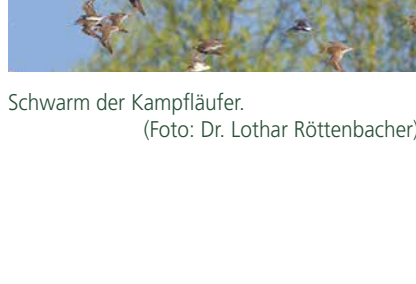
Sonntagsführungen mit der Biologin Dr. Beate Brunninger

Wir schauen nach, was sich im Innstau Ering um diese Jahreszeit so alles tut. Die Brutzeit ist vorbei, die Jungvögel sind schon so groß wie ihre Eltern, zeigen aber noch das Jugendkleid. Die Enten mausern jetzt ins Ruhegefedert und sehen sich alle sehr ähnlich. Abhängig von der Witterung beginnt jetzt auch schon der herbstliche Vogelzug: Die ersten Kampfläufer ziehen Richtung Süden und die Kiebitze beginnen sich auf den Sandbänken der Innstauseen zu sammeln. Wir gehen die kurze Strecke durch den Wald zum Eringer Stausee.

Die Strecke ist für Rollstuhlfahrer noch tauglich, jedoch ist eine Begleitperson zweckmäßig.

Termine: Sonntag, 2. + 16. August 2026, 10 Uhr

Dauer: ca. 2 Stunden, Teilnahmegebühr: 3 € (Kinder frei)
Treffpunkt: Naturium am Inn, Innwerkstr. 15, 94140 Ering



Schwarm der Kampfläufer.
(Foto: Dr. Lothar Röttenbacher)

Aktion zur Europäischen Nacht der Fledermaus:

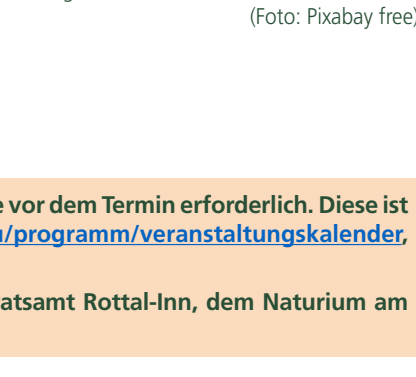
„Bat-Night“ – Fledermäuse am Inn

Mit Manfred Kreibitz, Naturium-Guide

Anlässlich der Europäischen Fledermausnacht entdecken wir die faszinierenden Wesen der Nacht. Per Bat-Detektor spüren wir sie auf: den Großen Abendsegler, die Wasserfledermaus und andere. Geeignet für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahre. Empfohlen wird wetterangepasste Kleidung, festes Schuhwerk sowie Mückenschutz und evtl. eine Taschen- oder Stirnlampe.

Termin: Samstag, 29. August 2026, 20 Uhr

Dauer: ca. 1,5 Stunden, Teilnahmegebühr: 3 € (Kinder frei)
Treffpunkt: Pavillon am Umgehungsgewässer beim Kraftwerk Ering-Frauenstein, 94140 Ering



Bat-Night – die Nacht der Fledermäuse.
(Foto: Pixabay free)